

Politiker loben die Wehren

BILANZ Landrat Löffler sieht Leistung wie bei Berufsfeuerwehren.

BLAIBACH. „Die Feuerwehr ist da, wenn man sie braucht“, so Landrat Franz Löffler auf die Bilanz von Kreisbrandrat Michael Stahl am Freitag bei der Versammlung in Blaibach eingehend. Was dabei vielfach übersehen werde: im Gegensatz zu Berufsfeuerwehren in großen Städten werde im Landkreis Cham professionelle Hilfe ehrenamtlich geleistet.

Und dies sah der Landrat einmal mehr an der Jahresbilanz verankert. In gleicher Weise lobten die Arbeit der Feuerwehr, die einen wesentlichen Anteil daran tragen, dass Sicherheit mehr denn je ein wesentlicher Standortfaktor ist, unisono MdB Karl Holmeier, MdL Dr. Gerhard Hopp, KBR Anton Bögl und Polizei-ChefStephan Gürster.

„Gratulation zu diesem Bericht, es ist nicht leicht, in die Fußstapfen eines Johann Weber zu treten“ so Landrat Franz Löffler an Michael Stahl gerichtet. Dessen Vertrauensvorschuss mit dem guten Wahlergebnis aus dem Vorjahr sah Franz Löffler mehr als bestätigt. Das Geheimnis des Wirkens des neuen Kreisbrandrates sah er darin, dass er sich Teamplayer zeige. „Der Bürger in Not hat ein Anrecht auf professionelle Hilfe – Und diese Hilfe wird im Landkreis Cham auf höchstem Niveau und ohne Unterschied zu Berufsfeuerwehren ehrenamtlich geleistet“, stellte der Landrat deutlich heraus.

Die Sicherheit stelle einen wesentlichen Standortfaktor in einer sich verändernden Welt dar. Exemplarisch stellte Franz Löffler an drei Einsätzen die exzellente Arbeit der Landkreisfeuerwehren heraus. Er bat darum, den gemeinsamen Weg mit den Wehren der Tschechischen Republik weiterhin zu beschreiten. „Der Landkreis Cham ist als Helferlandkreis bekannt. Doch was nutzt das beste Gerät, ohne geschultes Personal“, so der Sprecher auf die überörtlichen Einsätze eingehend, bei denen sich die Landkreisfeuerwehren gut darstellten. „Der Feuerwehrfamilie herzlichen Dank für die imposante Arbeit“, so MdB Karl Holmeier, in gleichem Sinne wie MdL Dr. Gerhard Hopp, der zusagte, dass die Politik auch weiterhin die Arbeit der Feuerwehren unterstützen werde. „Obwohl geographisch am östlichsten gelegen, seid ihr uns in vielen Punkten voraus“, so der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpfalz, KBR Anton Bögl, der dazu unter anderem die Leistungen im Bereich Ausbildung oder Ausrüstung anführte. „Feuerwehrleute dürfen nicht auf dem Schlauch stehen“, so Stephan Gürster auf die sich stets wandelnden und herausfordernden werdenden Aufgaben eingehend. „Für uns als Polizei und Rettungsdienst ist die Feuerwehr ein stets verlässlicher und leistungsstarker Partner.“ „Die kommunale Pflichtaufgaben wird durch das Ehrenamt erfüllt“, so Blaibachs stellvertretende Bürgermeisterin Josef Speckner. Er dankte den Mitgliedern der Feuerwehr Blaibach für die Organisation der Veranstaltung. (kht)



Der Brand auf der Osserwiese war sehr kompliziert. Foto: kht